

# Pressespiegel

Zeitung: Oberhessische Presse

Datum: 28.10.2011

## Burgwald-Touristservice womöglich vor dem Aus

Kommunale Kostenübernahme in der Diskussion

Ab Mai 2012 wird die gezielte Tourismusförderung in der Region Burgwald womöglich zum Erliegen kommen. Nach Frankenberg will nun auch noch die Gemeinde Lahntal ihre Beteiligung aufgeben.

Fortsetzung von Seite 1  
von Carina Becker

**Sterzhausen.** Aus Sicht des Haupt- und Finanzausschusses steht schon einmal fest, dass die Gemeinde fortan auf ihren Beitrag von jährlich 5 000 bis 6 000 Euro verzichten sollte. Mit vier Ja- und bei einer Nein-Stimme (Barbara Seitz, Grüne) folgten die Mitglieder dem Beschlussvorschlag des Gemeindevorstands.

Lahntal investiert bereits seit zehn Jahren in den Burgwald-Touristservice – an den jährlichen Kosten von rund 48 000 Euro sind je nach Gemeindegröße noch weitere zehn Kommunen beteiligt. Die Stadt Frankenberg ist inzwischen aus diesem Kreise ausgeschieden. Und weitere Gemeinden könnten diesem Beispiel folgen. Auch in

Münchhausen bahnt sich nach einer entsprechenden CDU-Anfrage eine Diskussion über das Thema an.

Gerd Daubert, seit vielen Jahren Vorstandsmitglied in der Region Burgwald-Ederbergland, war in den Lahntaler Hauptausschuss gekommen, um dort über die Aktivitäten der Tourismusinitiative zu informieren – und vor allem, um für ihre Arbeit zu werben. „Wir haben die Übernachtungszahlen deutlich gesteigert von unter 100 000 auf 110 000 Gäste im Jahr“, erklärte er und verwies auch auf den Tagestourismus:

350 000 Tagesgäste verzeichnet die Region inzwischen jährlich. Durch Übernachtungsgäste und Tagesausflügler würden in und rund um den Burgwald jährlich jeweils zehn Millionen Euro generiert.

Weitere Verdienste des Burgwald-Touristservice: der Aufbau des Qualitätswanderwege-Netztes mit zehn zertifizierten Premium-Touren und das Ausweisen von Radwanderwegen. „Eines allerdings ist uns nicht gelungen, die Leistungsträger zu

einer besseren Beteiligung zu bewegen“, bekannte Daubert. Dass die Nutznießer der touristischen Arbeit, sprich: das Übernachtungs- und Bewirtungsgewerbe, stärker finanziell mit ins Boot kommt, war eine Auflage, die die Gemeinde Lahntal für ihre weitere Beteiligung gemacht hatte. Doch die 48 000 Euro, die die Burgwald-Touristik benötigt, um vor allem eine Stelle mit 30 Wochenarbeitsstunden zu finanzieren, kommen weiterhin fast ausschließlich von den Gemeinden. „Das ist schon ein niedriger Level,

darunter geht es nicht“, sagte Daubert und gab zu bedenken, wie wichtig die Arbeit für die Region sei. „Wenn

**Allgemeinheit zahlt für Tourismus-Förderung – Nutznießer hingegen beteiligen sich nicht**

die Kommunen nicht mehr mitmachen, können wir das Thema Tourismus in der Region beerdigen – sonst macht es niemand. Dabei ist das Potenzial gerade im Vergleich zu anderen Gegenden wirklich groß.“

Lahntals Bürgermeister Manfred Apell (SPD) verwies darauf, dass es sich zwar um einen überschaubaren Betrag für die Gemeinde handele, „aber wir haben viele Projekte in dieser Größenordnung, die wir gern fördern würden – und das bei einem Defizit von 1,6 Millionen Euro“. Derzeit zahle die Allgemeinheit für den Ausbau der touristischen Infrastruktur, während die Nutznießer keinerlei Bewusstsein für ihren eigenen Vorteil hätten. Die endgültige Entscheidung über die weitere Beteiligung Lahntals am Burgwald-Touristservice fällt in der kommenden Woche im Lahntaler Parlament. Wenn weitere der beteiligten Kommunen ausscherten, steht die Tourismus-Initiative vor dem Aus.



Wandern im Burgwald: Die zertifizierten Wege gehören zu den Pfunden, mit denen die Tourismus-Branche in der Region wuchern kann.

Archivfoto